

Satzung für die Bezeichnung der Firma der Gesellschaft vorzusehen. Gründet der Aufsichtsrat die Verantragungen, so soll der Name der Gesellschaft die Bezeichnung "Der Aufsichtsrat" und die Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder jedes Stellvertreters hinzugetragen werden. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Inhaber der Firma Moritz Blaak Nachf., den Kaufmann Moritz Johannes Franz Blaak und Kaufmann August Erich Ritter bringen als Einlage in die Aktiengesellschaft sämtliche Aktien ein, wie sie sich aus dem Bilanz vom 1. Januar 1923 ergeben und werden zugleich mit diesen Aktien sämtliche Positionen von der Gesellschaft übernommen. Die bisherigen Inhaber des Firmen-Nachf. Moritz Blaak Nachf. können das Recht ein, das Unternehmen, so wie es steht und liegt, insbesondere unter Benutzung der Firma weiterzuführen. Der Betrieb des eingerichteten Unternehmens geht von dem oben angegebenen Zeitpunkt ab auf Rechnung der Aktiengesellschaft. Es ist hierauf erzielten in Höhe von 64 004 250 M. 41 Pf. abzüglich der Positionen 54 084 240 - 41 - 9 970 000 M. 00 Pf.

Insbesondere von dem Prüfungsbereich des Handels, des Aufsichtsrates und der Revisoren kann bei dem unterzeichneten Bericht, von dem Prüfungsbereich der Revisoren auch bei der Handelskammer hier Einsicht genommen werden. 3502  
Amtsgericht Leipzig, Abl. III, 28. Juli 1923.

In das hierige Handelsregister ist eingetragen worden:

1. am 28. Juli 1923 auf Blatt 252, die Firma Paul Thonfeld in Lichtenstein-Gallenberg betr.: Der bisherige Inhaber Handelsmann Eugenio Paul Thonfeld in Lichtenstein-Gallenberg ist ausgeschieden; der Fabrikant Heinrich Friedl Eiter in Leipzig ist Eiter, der das Handelsgeschäft unter der abgeänderten Firma Paul Thonfeld Nachf. weiterführt. Der neue Inhaber hat nicht mehr im Betriebe des Geschäfts begründete Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es gehen auch nicht im Betriebe begründete Forderungen auf ihn über. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Holzplatten, anderen Holz- und Spielwaren;

2. am 30. Juli 1923 auf Blatt 374, die Firma Georg Große in Bernsdorf i. G. betr.: Dem Kaufmann Karl Otto Ritter in Bernsdorf i. G. ist Große erzielt.

Ausschließlich beschäftigte sich der Kongress auch mit dem

Amtsgericht Lichtenstein-Gallenberg, 30. Juli 1923.

Auf Blatt 386 des Handelsregisters, die Firma der Görlitzer Bank zu Dresden in Meierei betr., ist eingetragen worden: Die Professur des Bankbeamten Walter Altmann ist erloschen. Professur ist erzielt den Bankbeamten Georg Toige, Josef Lutz, Max Schwarzenberger, sämtlich in Dresden, und Friedl Eiter in Blaau, i. S. Jeder von ihnen ist die Gesellschaft nur mit einem Vorstandsmittelglied oder einem anderen Pachtinhaber vertreten.

Amtsgericht Meierei, 30. Juli 1923. 3555

Auf Blatt 242 des Handelsregisters, die Firma Böhmisches Brauhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Großkötzschenbroda betr., ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 5. April 1923 laut Notariatsprotokoll von diesem Tage abgeändert worden. Das Stammkapital ist auf sechshundertfünfzigtausend Mark erhöht worden. 3553

Amtsgericht Bautzen, am 21. Juli 1923.

Auf Blatt 150 des Handelsregisters des unterzeichneten Gerichts, die Firma Martin Schärath in Waldenburg betr., ist heute eingetragen worden: Professur ist erzielt dem Kaufmann Hermann Schärath in Altdöß-Waldenburg.

Amtsgericht Bautzen, am 20. Juli 1923.

Auf Blatt 150 des Handelsregisters des unterzeichneten Gerichts, die Firma Martin Schärath in Waldenburg betr., ist heute eingetragen worden: Professur ist erzielt dem Kaufmann Hermann Schärath in Altdöß-Waldenburg.

Aufsichtsrat der Gesellschaft hat die Anmeldung der Gesellschaft eingetragen. Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind: Kaufmann Otto Hermann Mahler in Böhmis.-Ehrenberg, Kaufmann Johannes Tüdersdörff in Leipzig und Reichsanwalt Karl Gaul in Leipzig. — Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingetragenen Schriftstücken,

Mitwirkung des Regierungspräsidenten gefällig neue Schiedsspruch angenommen wurde. Damit ist ein wesentliches Moment der Beunruhigung der Bevölkerung beseitigt.

Hohen, 31. Juli. Im Oberhausener Bezirk ist eine neue Streikbewegung ausgebrochen. Die Oberhausener Bergarbeiter fordern einmalige Gehälften von 5 Mill. M.

Hamburg, 31. Juli. Die Kaiarbeiter des Hamburger Hafens haben gestern wegen Handelsstreiken die Arbeit niedergelegt. Die Streikenden verlängern in erster Linie die Auszahlung einer einmaligen Wirtschaftsabgabe von 1 Mill. M.

## Basisföderer Studentenkongress in Dresden.

### III.

Der dritte und letzte Verhandlungstag brachte ein Referat von Günther Stals, Berlin, über "Die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit im Rahmen des Börsenbundes". Weiters war Miss Sheepshanks über die gegenwärtigen politischen Situations in England, wobei sie insbesondere auf die Tätigkeit der Labour Party gingen, einer allgemeinen Beilegung des Kluftkonsists und einer Friedensabrede einginging.

Ausschließlich beschäftigte sich der Kongress auch mit dem

#### Fall Pieper.

Es wurde beschlossen, am den Beisitztagen Lte. Pieper in Görlitz einen Schreiben folgenden Inhalts zu richten: Der Kongress hat mit großer Entzürfung Kenntnis genommen von dem widerholten Vorgehen des Hochschulunges Deutscher Art gegen Sie und Ihre französischen Mitarbeiter. Bei dieser Schläge haben wir ein energisches Vorgehen der Görlitzer Universität erwartet. Um so stärker ist unsere Entzürfung, daß nicht nur diese, sondern auch die Studentenschaften es verstanden haben, den Sachverhalt in unehrer Weise zu verbreiten. Wir werden nichts unverachtet lassen, in der Öffentlichkeit dafür zu sorgen, daß die Sachheit über die Görlitzer Vorgänge allgemein bekannt wird. Der D. P. B. sieht mit großem Bedauern, daß deutsche Männer bei ihrem Werten für internationale Versöhnung im engsten Volle auf aktiven Widerstand stoßen.

Am Fettstort und Senat der Universität Görlitz wurde die dringende Bitte und Aufrufung geäußert, gegen diejenigen Angehörigen der Universität Görlitz, welche die unzulässige Verhandlung des Privatdozenten Lte. Pieper und der französischen Kommissionen verurteilt, und sich davon bestellt haben, disziplinarisch aufs schärfste vorzugeben. Ja einem Augenblick, in dem Deutschland Schädel an Auge und Auge auf dem Spielt steht, ist eine solche Tat der Studenten, die gescheint ist, das die Welt gegenüber dem Ausland in Unrecht zu setzen, schief zu verurteilen. Die Sympathien im Ausland, auf die wir als ein fiktiv hochstehendes Volk Wert legen, werden durch solche unethische Handlungen nicht verstärkt.

Außerdem forderten die Studenten, die über die weltliche Schwerindustrie recht gut unterrichtet ist, diese Wohl ohne Kommentar nachdrücklich zu fordern. Der Kongress ist der Meinung, daß die Verhandlung der Verwaltung durch die Gewerkschaften, ob man immer noch das Schätzepens des waffenfabrizierenden Deutschlands an die Wand malt, wird dadurch charakterisiert, daß die von Hugo Stinnes befehligte Alpine Montangesellschaft augenblicklich mit Hochdruck Unterteile für französische Maschinen ansetzt.

\* Tägliche Preisänderungen in der Stahlproduktion. Die Vereinigung deutscher Stahlproduktionsunternehmen teilt mit: Die täglichen außerordentlichen Schwankungen des Dollarmarktes machen eine Festlegung bestimmter Multiplications jedoch für wenige Tage unmöglich. Wir sehen uns daher genötigt, mit Rücksicht auf 27. d. M. unsere Multiplications in Abhängigkeit an den New York Markt täglich zu ändern.

\* Mischpappe in Goldmark für Dachpappe. Der Verband Deutscher Dachpappensabanten hat die folgenden Goldmarkpreise am 31. Juli festgestellt:

a) für Dachpappe mit über 100er 150er 200er Rohpappeneinlage Goldm. 0,69 0,58 0,40 0,32 j. d. Quadratmeter,

b) für Isolierpappe mit 90er 100er 120er Rohpappeneinlage Goldm. 1,26 0,95 0,79 j. d. Quadratmeter.

\* Fortfall der Städteinheiten auch bei amtlich nicht notierten Werten. Vom 1. Au. v. d. P. fällt die Berechnung der Städteinheiten bei festvergütlichen unnotierten Werten fort.

\* Versteuerungen in der oberösterreichischen Kohlenindustrie. Die Anlagen der Steinkohlegewerkschaft Charlotte sollen, wie auf Rydzik gemeldet wird, bedeutend vergrößert werden, jedoch die Belegschaft auf das Doppelte ihres heutigen Standes anwachsen wird. Dann wird auch die Zusammenlegung der Gemeinden um Charlotte grundsätzlich nicht mehr zu umgehen sein. Auch die Dukatenförderung, eine der mobtesten Anlagen, soll bedeutend vergrößert werden. In Bezug von Seibersdorf, welches von Rydzik, wird ein neuer Schacht errichtet werden.

\* Norwegische Gründung in Sowjetrussland. Nach einer Moskauer Reunion der "Ag. Getzen" hat eine norwegische Gruppe mit der Moskauer Regierung Vereinbarungen über die Gründung einer gemischten Gesellschaft mit 300 000 Pfund Sterling getroffen, welche die Ausnutzung der Waldeisenbahn im Ongedobetz, etwa 7 Millionen Hektar, bewirkt.

\* In der Rangreihe der Handelskammer Dresden liegt der Bericht über die Bildung des Südwürttembergischen Bezirks bei der Deutschen Webwaren-Allianzgesellschaft in Dresden zur Einsicht aus.

\* Robustenbörse zu Leipzig, den 31. Juli 1923.

Werte: 1.000 000—2.100 000 t. h. Menge: 1.400 000 bis 1.600 000 Schädel, Eisenpreise: 1.600 000—1.800 000, Winterspreize: 1.900 000—1.700 000, Güter: 3.000 000—1.800 000, Eisenmischer-Miete: 1.800 000—1.900 000, Güter-Miete: 2.300 000—2.700 000, Preise je 50 kg.

## Lohnbewegung.

Streit im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin, 31. Juli.

Die Berliner Buchdrucker haben heute wegen nicht befriedigender Lohnangebote zwischen 1 und 3 Uhr in den Rotdruckereien und den großen Berliner Zeitungsvorlagen die Arbeit ein-

gestellt. Weitere Maßnahmen wurden in einer am späten Nachmittag abgehaltenen Versammlung besprochen.

### Verdigung des Metallarbeitskreises in Schlesien.

Görlitz, 31. Juli.

Der Streit in der schlesischen Metallindustrie sonderte dadurch ein Ende, daß bei der Urabstimmung in den Betrieben der unter-

## Volkswirtschaft und Handel.

### Die Desorganisation des Warenmarktes.

Das Steigen des Dollars von rund 200 000 am 16. bis auf über eine Million Ende Juli hat am Warenmarkt Wirkungen ausgelöst, wie sie in gleicher Schärfe noch nie beobachtet worden sind. Es bedeutet natürlich schon an sich sehr viel auch für die gesamte an Valuto-Währung einigermaßen gewohnte Wirtschaft des deutschen Volkes, wenn in 14 Tagen der Wert eines Zahlungsmittels im Ausland auf ein Fünftel sinkt. Diesmal aber trat noch hinzug, daß die Reichsbank während dieser ganzen Zeit mit unaugelichem Widerstand den Kurs zu halten suchte. Man ließ einen Einheitskurs fest, zu dem die Nachfrage nach fremden Zahlungsmitteln nur teilweise befriedigt wurde. Die Folge davon war, daß Industrie und Großhandel ebenso wie die Banken ihre Kaufaufträge so steigerten, daß sie auch bei einer Zuteilung der Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte infolgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten. Die Reichsbank mußte in folgedessen die Nachfrage durch immer häufigere Zuteilung zu droben suchen. Kein Mensch, der ne wußte, wußt mehr, ob er Devisen bekommt. Da die Zuteilung aber nicht entsprechend dem Bedarf der Wirtschaftlichkeit bedarf ist, sofern die Devizes immerhin noch ihren Bedarf befriedigt zu sehen erwarteten.